

Die Hallerkows.

Roman von Herr Bohemer.

13. Fortsetzung.

Hallerkows war hungrig geworden. Also erst einmal nach den Anstrengungen des Morgens gut gegessen. Vorläufig war er über den Berg. Opfer hatten da gebracht werden müssen, daran war er gewöhnt. Meistens war er auf diejenige, welche! Ah was, Zeit gewonnen, alles gewonnen! Und wenn seine Schindler in der nächsten Zeit eine tüchtige Stange Geld zusammengeknüpft, das er höflich, aber sehr entschieden Frau von Brahmbringt, ihm die Wechsel wieder herauszugeben. Er bekam sie schon! Denn an einem unheimlichen Aussehen war der so wenig gelegen wie ihm. Und dieser Herr Solemacher! Da ließ er die Unterlippe hängen. Für hundert hieß er den Kopf darüber zu zucken, warum der so „uneigennützig“ sich für ihn ins Zeug legte! An die gemeinsamen Spekulationen, von denen Solemacher gesprochen hatte, wenn er, Hallerkow, erst als Mann einer reichen Frau durch die Welt lief, glaubte er heute nicht mehr. Wahrscheinlich würde Solemacher sich den zukünftigen Schwager kaufen. Interessant würde die nächste Zeit werden — sehr interessant. Aber die Eltern wollten er sich halten, damit kein Trauerspiel für ihn daraus wurde. Heute ist heiß! Da stellte er sich ein Diner zusammen, als hätte er ein Rennen gelandet, das ihm ein paar Tausender eingebracht hätte.

Als der Baron zu Herrn Solemacher gekommen war, hatte er schon von Frau von Brahmbringt die telephonische Nachricht erhalten, daß Wechsel über fünfzigtausend Mark sich in ihrem Kompartiment befänden. Diese Lebensart hatten ja keine Achtung vor Geld und Geldwerten. Bis jetzt lief die Kasse ausgezeichnet. Und auf dem Standesamt würde sie halten — ganz bestimmt. Er war der Dreißigste hinter den Rauffen! Wenn die Sache aufkam, stand er da, zuckte die Achseln und sagte: was wollt ihr denn? Von ihm hatte niemand etwas Schriftliches. Er aber von Frau von Brahmbringt. Und wenn er den kleinen Baron als Aufschlagszeugen aufmarschieren ließ, mußte der ihn ja kurzweilen. Kein Geld genommen, im Gegenteil, sich in Unkosten geflüchtet. Allelei „Arrangements“ für das leichtsinnige Kerlchen vorgenommen, aus purer Gefälligkeit. Und warum man einen Menschen, den man gern hätte, nicht auf eine gute Partie aufmerksam machen sollte, sah er nicht ein, das war doch weiter nichts als ein Freundlichkeitsdienst, der alle Tage aufwendend in deutschen Ländern geschieht wird. Und wenn der Untersuchungsrichter sagte: Hören Sie mal, in dem großen, roten Bau an Alexanderplatz, im Volkspalais, das so unheimlich viele Geheimnisse birgt, werden auch über Sie Akten geführt. In denen steht ungefähr: Ernst Solemacher, geboren als Sohn eines Hofsekretärs in Frankfurt am Main, hat das vorige Gymnasium besucht, das Einständige gemacht, ist dann auf die höchste Ebene gekommen, ein arbeitsames Subjekt, das sehr gut lebt, man weiß nur nicht, woher das Geld kommt usw. Solemacher gilt als einer der raffiniertesten Schieber vor Berlin! Dann zuckte er die Achseln und sagte gelassen: Was die im Volkspalais in den Akten zu sehen haben, ist mir herzlich egal! Man hat beweisen oder die Anlage bedürftig. Herr Richter? .. Geben Sie ihm getrost alle Mäuse, mich festzuhalten, gelingen wird es Ihnen nicht! Auf ähnliche Weise hatte er sich schon ein paarmal mit dem Untersuchungsrichter unterhalten — und nie war es zu einer Anklage gekommen. Er stand zeitiger auf als andere Leute!

Als Ernst Hallerkow zum Abendessen in beträchtlicher Erregung erschienen, empfing ihn Herr Solemacher mit seinen hochmütigen, kühlen Blicken. Eine gute Pfalzische Rotweinschale auf dem Tisch, der Diener servierte kalte Platten, man sprach über Sport und setzte sich dann ins Jagdzimmer. Eine Karaffe Lagerbier stand auf dem Tisch, Zigaretten und Zigarren.

Über die gleichgültigen Dinge Neugierde der Gastgeber weiter. Der Fingerring mußte nur die Uhr aufziehen. Er sah es ihm ja an, daß er auf Kohlen saß. .. Endlich fing er an.

„Meine Schwester hat mir überaus große Grüße an Sie aufgetragen.“

„Danke, danke sehr! .. Ich hoffe bald wieder den Vorzug zu haben!“

„Ich hab' mir sogar eine Anwesenheit erlaubt! Es ist Ihnen doch recht?“

„Ja, da fragt sich's, wie die Anwesenheit ausfallen würde!“

„So wie immer!“

„Den Himmel auf Erden hat meine Schwester zu Hause wirklich nicht! .. Ja“

32ntes Kapitel.

„Guten Abend, Frau Baronin!“

Ernst Hallerkow sagte es zu seiner Schwester, die seine Rückkehr abgewartet hätte — und wenn es vier Uhr nichts gemorden wäre. .. Anne machte ein sehr dummes Gesicht. Da wiederholte ihr Bruder:

„Guten Abend, Frau Baronin!“

In das junge Mädchen kam Leben. Nun verstand sie, ganz lebhaft wurde sie, Ernst mußte erzählen. Er tat das sehr ausführlich. Hütete sich aber, den Mund allzu voll zu nehmen und schloß mit den Worten:

„Ja, Anne, wie sich die Dinge nun weiter entwickeln werden, das liegt an Dir und an dem Herrn Baron Rauffen! .. Und wenn der wirklich ein bißchen schüchtern ist, so denke ich, Herr Solemacher wird ihm schon auf's Fest tun. Er ist mein guter Freund, ich teile ihm doch! Eimer vor dem andere Leute Respekt haben als ich, Du und dieser Baron!“

„Jetzt war das junge Mädchen sprachlos. Dann aber kniff sie die Augen klein. Sie war doch ein Großhändlerin, las täglich die Zeitung von der ersten bis zur letzten Seite — und mit besonderem Interesse den „Berichtsfaal“.“

„Ernst, wenn das nur nicht eine tolle Scheidung ist!“

„Erlaubte mal! Man sieht sich doch seine Leute an! Du kennst freilich Herrn Solemacher nicht so genau wie ich, sonst würdest Du den Gedanken himmeln wie Du weisest! .. Und ob der Herr Baron überhaupt sich um Deine Hand bewerben wird, das steht doch weder in meiner Macht, noch in der Solemachers! .. Bist Du auch keine Schönheit, kannst Du Dich doch benehmen, wenn Du nur willst, und darauf setzen solche Herren in allererster Linie! Natürlich müßt Du nun auch ein großes Interesse für den Sport zeigen! .. Meinen wir, daß Herr Baron geneigt ist, um Dich zu freien, so kommt die bei weitem schwieriger Aufgabe. Nämlich den Eltern nach und nach beizubringen, wie sich die Dinge entwickeln!“

„Da hatte Ernst Hallerkow seine Schwester da, so wie er sie bringen wollte. Sie rümpfte die Lippen.“

„Ein Baron springt ab, sobald er die Eltern sieht, es sei denn, das Messer sieht ihm an der Kehle!“

„Erlaubte mal! Ernst hielt seiner Schwester einen großen Vortrag, was die fünf „Schinder“ des Barons wert waren. Holte einen ganzen Stoß Sportzeitungen herbei. Sechs Tausender haben vorigen Sonntag zwei zusammengeknüpft, am Mittwoch, also übermorgen, sind für Straußberg „Kriegsflug“ und „Majestät“ genannt. Da fahren wir natürlich raus zum Rennen!“

„.. Also kommt Du morgen mit ins Restaurant oder nicht? Das ist vorläufig das einzige, was ich wissen will!“

„Aber natürlich!“

„Na schön — und gute Nacht! Was tut ein Bruder nicht alles für seine Schwester!“

„Da hing Anne an seinem Hals und gab ihm ein paar tümliche Küsse.“

„Dul Der Herr Solemacher hat mir auch ausgezeichnet gefallen! .. Wenn der es fertig brächte, daß der Baron — über die Eltern hinwegzieht? .. Ich müßte doch raus aus dem Hause, es ist ja gar nicht mehr auszuhalten hier!“

Ernst Hallerkow versuchte ziemlich glücklich Herrn Solemachers hochmütigen Lächeln nachzuahmen, sagte dabei seine Schwester am Rinn.

„Wollen mal sehen, Kleine! Sehr zurückhaltend sein gegen den Baron — sehr zurückhaltend! Wie sich die Dinge dann weiter entwickeln, wird sich finden! .. Ja, wenn ich nicht so sehr befreundet mit Herrn Solemacher wäre! .. Also schlaf gut! ..“

Anna Hallerkow lag aber noch lange wach im Bett. „Frau Baronin!“ Das klappte ihr doch in der Nase. Und wenn dieser Baron Rauffen nicht gerade ein Scheusal war! .. Dann machten ihr nur noch die Eltern Sorgen. Da hieß es, sich mit Herrn Solemacher recht gut stellen. Wenn der den Vater teilnehmen ließ an einer guten Spekulation, der Gewinn recht bald im Geldbeutel lag, dann war mit dem schon ein vernünftiges Wort zu reden. .. Denn die Mutter, ach, Gott, mit der wurde sie im Handumdrehen fertig! .. Zella, ihre Cousine, die zukünftige Frau Lamm, was würde die sich lassen, wenn die erfährt, daß sie eine lebensfähige Frau Baronin würde! ..

Der kleine Baron Rauffen zog sich die Finger lang, daß die Gelenke knackten, als er am nächsten Abend mit Herrn Solemacher im Weinstaurant Münzer in einer offenen Kutsche zusammensah.

„Also nun wird sie mit in Freiheit dreifert vorgeführt, von ihrem Bruder!“

„Es ist Zeit, daß Sie mit dem Selgenhauer aufhören! Ernte die Finger schnell einen Schnaps, die Schönheit drückt nämlich die junge Dame nicht!“

„Doch! O weh! .. Und zu verloben brauch' ich mich doch heute abend noch nicht!“

(Fortsetzung folgt.)

Sie werden die Wahrnehmung machen, daß sich Ihre Einnahmen erweitern, wenn Sie anzeigen. Ohne Reklame kein Geschäft. Ihre Anzeigen in der Täglichen Omaha Tribune werden jeden Tag von Tausenden gelesen. Geschäfte, die bisher in der Täglichen Omaha Tribune angezeigt haben, sind mit den erzielten Resultaten zufrieden.

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.

Gutes Heim für Schulfachlehrer. Walnut 3149. —2-7-17

Verlangt: — Keltere Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2, und zur Aufsichtnahme eines zweijährigen Kindes. Colfax 1774. —2-7-17

Verlangt: — Verlässliches Mädchen für Haushaltung. Empfehlung. Tel. Walnut 3272. —2-6-17

Verlangt: — Gutes Mädchen für Hausarbeit in Familie von 3. Gutes Heim. Harney 3538. 1902 E. 35. Str. —2-6-17

Verlangt: — Mädchen für leichte Hausarbeit; 3 in Familie. Walnut 146. —2-6-17

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern. Vester Lohn. Webster 860. —2-6-17

Verlangt—Männlich.

Männer verlangt.

Männer: Für die beste Arbeit irgend welcher Art und überall. Sprecht vor in der Omaha Employment Bureau Office, 121 nordl. 15. Straße.

Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für müchtere und anfängliche Arbeiter; \$6.00 per Woche. 2734 Caldwell Str. E. Rouman. —4-

Das preiswürdigste Eichen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1808 Dodge Straße, 2. Stock. Maßigkeiten 25 Cents.

Glück bringende Trauringe bei Prodegards, 16. und Douglas Str.

Farmen zu verkaufen.

Deutsche Kolonie

Lutherische, katholische und Memorial-Kirchen bereits vorhanden

Corn Land \$35 per Acker

Louisiana, 6 Meilen von der Stadt Lake Charles mit 20,000 Einwohner. Offene Parke, keine Baumstumpfen, Sand, Steine oder Sumpfland. Hoch und trocken. Natürliche Abwasserung. Gutes, gesundes Klima. Gute Strophen. Schulen. Kein Schnee.

Corn — Haier — Alee — Kinder Schweine — Wilderei

\$10 per Aker bar — Rest in 10 Jahren. Spezial- Car - Ertraktionen je einmal im Monat. Schreibt für illustriertes Büchlein.

Payne Investment Co., Omaha, Neb. —2-16-17

Ide! Ide!

Verabschieden Sie sich von Ihren Freunden, die im östlichen Nebraska teure Farmen bewirtschaften, und schlagt über Heim im Morrill County, im Tale des Roth Plate auf, wo das Glück Ihrer harret. Wir verkaufen Ihnen eine bewässerte Farm, auf der die Ernten sicher sind und das Land sehr fruchtbar ist. Pflanzend für alle kleinen Getreidearten; Heu, Alfalfa, Kartoffel und Zuckerrüben. Kleine Anzahlung und neun Jahre Zeit, um den Rest zu bezahlen. Schreibt für unser Buch mit voller Beschreibung.

Central States Land Company,
327 Union Pacific Building,
Omaha, Nebraska. —3-1-17

30 Jahre Eigentümer dieser Farm. Verkauft dieselbe jetzt.

272 Aker Crawford Co., Iowa; deutsche Niederlassung mit deutschen Kirchen und Schulen; 6-Zimmer Haus, Barn 52 bei 60, Kinderstall, Schweinestall, doppelte Cornkrippe, Düngerbau, Vorratskammer, Wachsenschuppen, Brunnen, Windmühle, Verbesserungen in bestem Zustand, gut eingezäunt, 190 Aker bewirtschaftet, 18 Aker Alfalfa, 40 Aker Blue Grass und Rest in Clear; 7 Meilen von Down City und Carter Oak, 3 Meilen von Kinwood. Preis \$175 per Aker. Spothilfe \$20,000, 5 Jahre, 6 Prozent; Bedingungen \$10,000 Bar; Rest zu 5 Prozent; Eigentümer will \$200 jährlich und Interessen; Farm für 1917 vermietet für \$7 per Aker. E. C. Nordquist, 322 Reville Block, Omaha, Neb. —2-9-17

5 Aker Kartoffel-Trakt.

Von \$227.50 aufwärts. Zahlbar \$25.00 Anzahlung, \$5.00 per Monat. Wir bewirtschaften den Trakt für Sie. Sie erhalten zwei Hünkel der Ernte. Kommt und verlangt

besten Garage in Omaha. Douglas 4700. —5-17-17

Nebraska Auto Radiator Repair. Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telefon: Douglas 7390. F. B. Soufer, Omaha, Neb. —3-20-17

Automobil - Versicherung.

Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, \$25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

Edith Ellis & Thompson, 913-14 City National Bank Bldg Douglas 2819. —5-10-17

Auto-Reparaturen.

Tell & Winkler-3218 Harney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Aufträge macht alle Cars neu. Starke Schlepp-Car. —Douglas 1540. —4-13-17

Defektive.

James Allen. — 312 Reville Block. Bemeile erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. —4-

Majalisches.

Vonricinus.—Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14-15 Arlington Bldg. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. —2-16-17

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Goltz Optical Co., 694 Brandeis Bldg., Omaha. —2-15-17

Photographisches Atelier.

Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in fünfzig Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Bestellt und jetzt, was wir für andere getan. \$2 d. Day, auch. Rembrandt Studio, 20. und Harney Straße. „Unsere Bilder verlassen nie!“ 4-10-17

Kodak „Finishing“.

Films frei entwickelt, in einem Tage. Kase Kodak Studio, Reville Block, 16. und Harney, Omaha. —12-1-17

Medizinisches.

Bruch erfolgreich ohne Operation behandelt. Sprecht vor oder schreibt Dr. Frank S. Bray, 306 Bee Bldg. Omaha, Neb. —2-28-17

Massage und Bäder.

Mrs. Curtis, 1322 Farnam Str., Zimmer 2 — Bäder und Massage. Tel. Douglas 3410. —8-1-17

Bäder.

Dr. Moorfield's Schwefel-Dampf-Bäder, 1609 Howard Str. Sichere Hilfe für Rheumatismus, Wissenschaftliche Massage und elektrische Behandlung. Tag und Nacht geöffnet. Besondere Abteilung für Damen, von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Mineralwasser von Süd-Omaha Quellen. Tel. Douglas 4753. —7-10-17

Massage Parlor. — Fräulein Geiger und Frau Anna Weid. Mineral, Dampf- und Wannenbäder. Sonntags und abends geöffnet. 208 Reville Block, 16. u. Harney. —12-2-17

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert.

Dr. E. R. Larry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Nur garantiert. Schreibt im Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Larry, 240 Bee Bldg., Omaha. —2-1-18

Darm-Spezialist.

Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästhetische Mittel. Erfolg garantiert. —2-21-17

Chiropratische Ärzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. —2-10-17

Mary Anderson, 605 Bee Building Douglas 3996. —2-16-17

Elektrolyse.

Mrs. Alexander, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. —2-10-17

Chiropractische Spinal Adjustments.

Dr. Edwards 21 & Farnam. D.3445

Advokaten.

Wm. Simeral, 202-203 First National Bank Bldg. —2-1-17

H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundstücke geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Bldg.

Henry Sherman, Deutscher Rechtsanwalt, Advokat und Notar. 4925 Süd 24. Straße. Telephone South 1247. Omaha, Neb.

Lang-Admissionen.

Wulff & Vorghoff. Telephone Douglas 3319. Grundbesitz, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäftsbemittelungen. Zimmer 730 World-Grand Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Neb.



Praktisches Tinting-Dr.-g. No. 1.

Bist du ein Maler und farbige Illustrationen in allen Zeiten der Welt? Dann ist dieses Tinting-Buch die Lösung für dich. Die Anwendung der Farben ist die Kunst der Malerei. In diesem Buch werden die besten Methoden der Tinting-Technik gelehrt. Das Buch ist für jeden Maler geeignet, der seine Kunst verbessern möchte. Es enthält viele Beispiele und Erklärungen. Preis 10 Cents.

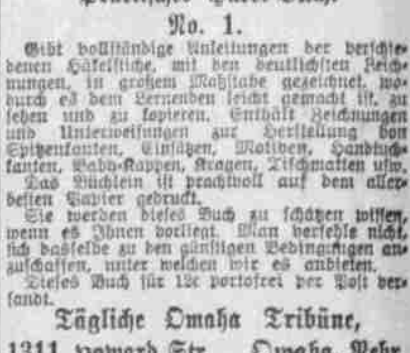
Praktisches Tinting-Dr.-g. No. 2.

Das Buch No. 2 ist ein weiteres Werk über die Kunst der Tinting-Technik. Es enthält viele Beispiele und Erklärungen. Preis 10 Cents.



Häkelbuch No. 2.

Das Häkelbuch No. 2 ist ein weiteres Werk über die Kunst des Häkelns. Es enthält viele Beispiele und Erklärungen. Preis 10 Cents.



Praktisches Häkel-Buch No. 1.

Bist du ein Maler und farbige Illustrationen der verschiedensten Gattungen, in großen Maßstäben gezeichnet, was auch die besten Werke sind, ist es ein Buch für dich. Dieses Buch wird dir helfen, die Kunst des Häkelns zu meistern. Preis 10 Cents.

Eine klassifizierte Anzeige

in der Täglichen Omaha Tribune

Kostet nur wenig. Die Erfolge sind großartig

Tel. Tyler 540. Anzeigen-Abteilung.